

General der Artillerie

Wilhelm Fahrmbacher

geb. 19.09.18888 Zweibrücken

gest. 27.04.1970 Garmisch-Partenkirchen



Heer

Befehlshaber Bretagne

Ritterkreuz am 24.06.1940 als Generalleutnant

Auszeichnungen

Bayerischer Militär-Verdienst-Orden IV.Klasse mit Schwertern
Prinz-Regent-Luitpold-Jubiläums-Medaille
Österr. Militär-Verdienst-Kreuz II.Klasse mit Kriegsdekoration
Spangen zum EK II und EK I 1940
Verwundetenabzeichen 1918 in Silber
DK in Silber am 30.10.1943
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 15.12.1934
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936
KVK II mit Schwertern
KVK I mit Schwertern
Kommandeurskreuz des Ungarischen-Verdienstorden
Sudetenland-Medaille am 21.11.1939
Ostmedaille am 10.08.1942

Beförderungen

1907 Fahnenjunker
1907 Fahnenjunker-Unteroffizier
1908 Fähnrich
1910 Leutnant
1915 Oberleutnant
1918 Hauptmann
1928 Major
1932 Oberstleutnant
1934 Oberst
1937 Generalmajor
1939 Generalleutnant
1940 General der Artillerie

Ritterkreuz als Kommandeur der 5. I.D.,

Wilhelm Fahrmbacher trat als Fahnenjunker 1907 des Kaiserlichen Armee bei, wo er 1910 zum Leutnant im 4. Bay. Feld-Artillerie-Regiment befördert wurde. Mit diesem kämpfte er im 1. Weltkrieg. Mit Ende des Krieges wurde er in die Reichswehr übernommen. Als Generalmajor wird er 1938 Arko 35 und 1938 Kommandeur der 5. I.D., die er im Polen- und Frankreichfeldzug führte. Für die Leistungen seiner Division erhält er am 24. Juni 1940 das Ritterkreuz. Am 20.10.1940 übernimmt er das VII. A.K., mit dem er in den Russlandfeldzug ging. 1942 wird er in die Führerreserve des OKH versetzt und übernimmt dann das Kommando über das XXV. A.K., das in Frankreich stand. Mit Beginn der Invasion in der Normandie wird er am 10. Juni 1944 Befehlshaber der Armeegruppe "Normandie". Es folgt der Posten des Befehlshabers in der Bretagne, den er bis zum Kriegsende behält. Bei Kriegsende geriet er in französische Kriegsgefangenschaft, aus der er am 10. August 1950 entlassen wird. Danach ist er als Berater in der Ägyptischen Armee tätig.